

Intermezzo nach Fastnacht

Bundesliga 2013, 2. Wochenende

◆ Helmut Häusler

Dieses Jahr ist Mitte Februar das närrische Treiben bereits vorbei, die Fastenzeit beginnt. Viele nutzen diese, um den Körper zu entschlacken. Sie verzichten dabei bewusst auf Angewohnheiten, die ihnen lieb sind, auf Süßigkeiten, Alkohol oder Auto, aber nicht auf Bridge. Alle 50 Teams treten zum zweiten Bundesliga-Wochenende in Kassel an, wiewohl einige Spieler(innen) grippale Infekte über Fastnacht nicht auskuriert bzw. dabei aufgeschnappt haben. Auch in der Turnierleitung gibt es krankheitsbedingte Umstellungen, so dass der Wechsel von Chefturnierleiter Gunthart Thamm ins Spielerlager in dieser Saison nur von kurzer Dauer ist.



Gunthart Thamm - zurück in vertrauter Position

In der 4. Runde trifft Tabellenführer Bamberg auf Geheimfavorit München, der am ersten Wochenende aber noch keine Akzente setzen konnte. Dieser Trend setzt sich am zweiten Wochenende fort (Austeilung um 180 Grad gedreht):

IV/6, Teiler: W, Gefahr: O/W, München - Bamberg

♠ B10
♥ B108
♦ B97
♣ B8543

♠ K9742
♥ 4
♦ AK83
♣ A97

	N	
W	O	
	S	

♠ 8653
♥ D9732
♦ D542
♣

♠ AD
♥ AK65
♦ 106
♣ KD1062

	West	Nord	Ost	Süd
	<i>Gromöller</i>	<i>Jokisch</i>	<i>Rehder</i>	<i>Kasimir</i>
1♠		Pass	2♠	X
Pass		3♣	3♠	3SA
4♠		Pass	Pass	X
Pass		Pass	Pass	

Süd hat sogar nach einfacher Hebung von Ost bereits in der ersten Bietrunde ein Problem. Mit ♠AD möchte man lieber selbst spielen, als das Blatt auf den Tisch zu legen und sich Pik-Ausspiel durch die Gabel anschauen zu müssen. Ein natürliches 2SA-Gebot hätte an dieser Stelle viel für sich. Hätte, denn die meisten Partnerschaften werden dies hier als Unterfarbenzweifärber ansehen, wenn auch nicht zwingend mit 5-5-Verteilung.

Kasimir entscheidet sich für Kontra und bekommt in der nächsten Bietrunde doch noch die Chance, mit 3SA eine Partie zu belegen. Als Antwort auf das Info-Kontra kommt nämlich auch 2SA (Lebensohl) in Betracht, um eine schwache Hand zu zeigen, während direkte Farbreizungen auf 3er-Stufe einladende Stärke zeigen. Das spielen inzwischen sehr viele →

nach Info-Kontra auf Weak-two Eröffnung. Die vorliegende Situation kann durchaus genauso behandelt werden.

Inzwischen hat Ost aber mit 3♠ zusätzliche Verteilungswerte zeigen können, die West zu 4♠ über 3SA animieren. Süds Kontra auf 4♠ ist spekulativ, weil er zunächst nur von drei Stichen (♠A und ♥AK) ausgehen kann. Da der Alleinspieler Coeur-Single hat, gibt es sogar einen kontrierten Überstich: 990 (Bamberg).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Linde</i>	<i>Kirmse</i>	<i>Schwerdt</i>	<i>Häusler</i>
1♠	Pass	2♠	3♠
Pass	Pass	Pass	

Im anderen Raum nennt Häusler einfach seine beste Farbe – häufig eine gute Strategie in unklaren Situationen. Damit ist auch ein Szenario wie im anderen Raum undenkbar, da Nord in günstiger Gefahrenlage mit 5♣ überbieten würde. Das ist hier gar nicht nötig, als Ost/West beide klein beigegeben.

Nach ♦A-Ausspiel und Coeur-Wechsel bekommt West zwar einen Coeur-Schnapper, als er nach Osts Karo-Marke seinen ♦K unterspielt, doch danach kann der Pik-Verlierer des Tisches auf ♥K abgeworfen werden: 110 (Bamberg) bringen 15 IMP (Bamberg), die halbe Miete für einen 20:10 SP Erfolg und den Verbleib an der Spitze mit 84 SP.

Konkurrent Burghausen trifft derweil auf Karlsruhe 1, die ebenfalls schwach gestartet sind und durch verspätetes Antreten einen weiteren Siegpunkt einbüßen. In diesem Kampf werden die Südspieler mit einer Sperrhebung konfrontiert:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Dumbovich</i>	<i>Buchlev</i>	<i>Harsanyi</i>	<i>Reim</i>
1♠	Pass	3♠	3SA
Pass	Pass	Pass	

Unter Druck entscheidet sich Reim für das praktische Gebot von 3SA, das hier ins Auge hätte gehen können, wenn West der Sperrhebung in ungünstiger Gefahrenlage mehr zugetraut und entweder 4♠ geboten oder kontriert hätte.

Mit Karo-Ausspiel fallen 3SA fünfmal, doch nach Pik-Ausspiel in Süds Gabel wird es plötzlich eng. Um 3SA überhaupt noch zu schlagen, müssen die Gegenspieler nach ♣A direkt ihre vier Karo-Stiche kassieren. Diese Schadensbegrenzung gelingt und führt zu 50 (Burghausen).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Reps</i>	<i>Elinescu</i>	<i>Bitschene</i>	<i>Wlawow</i>
1♠	Pass	3♠	4♠
4♠	5♣	Pass	Pass
X	Pass	Pass	Pass

Im anderen Raum setzt Dr.Wlawow auch auf seine beste Farbe, eine Entscheidung, die sich auszahlt, da Nord über 4♠ von West nun mit 5♣ ein billiges Opfer findet. Auch hier finden Ost/West nach ♦A-Ausspiel und Coeur-Wechsel den Coeur-Schnapper und erzielen so zwei kontrierte Faller für 300 (Karlsruhe 1) und 6 IMP (Karlsruhe 1). Dennoch gewinnt Burghausen mit 20:9 SP und bleibt mit 79 SP Bamberg auf den Fersen.

Nürnberg schließt mit einem 22:8 Erfolg über Bonn zu Burghausen auf, obwohl Bonn in diesem Board 11 IMP gewinnt, als sie in einem Raum 4♠ +1 und im anderen 4SA -2 spielen.

Neben einfacher Hebung und Sperrhebung gibt es in der 1.Liga noch stärkere Gebote der Ostspieler, die sich wohl von den beiden roten Damen haben animieren lassen – oder war es doch das Treff-Chicane?

West	Nord	Ost	Süd
<i>Wrobel</i>	<i>Orth</i>	<i>Hässler</i>	<i>Schüller</i>
1♠	Pass	3♣ ¹	X
4♠	Pass	Pass	Pass

¹ Bergen, 4er-Pik, 7-9

Für Schüller bietet sich Kontra auf 3♣ an, ganz gleich, ob es nun Treff-Farbe oder Stärke zeigt. Über 4♠ entscheidet er sich schließlich, dem Gegner zu glauben: 650 (Stuttgart).

Im anderen Raum fällt Stuttgart in 4♣ von Nord zweimal für 100 (Oldenburg). Die 11 IMP (Stuttgart) verhelfen dem Aufsteiger zu seinem ersten Sieg in der 1.Liga.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Kühn</i>	<i>Wittek</i>	<i>Pioch</i>	<i>Kühnle</i>
1♠	Pass	3♥ ¹	X
4♠	Pass	Pass	5♣
X	Pass	5♠	X
Pass	6♣	X	Pass
Pass	Pass		

¹ 4er-Pik, 7-9

Für Kühnle bietet sich Kontra auf 3♥ an; über 4♠ kann er dann noch seine Treff-Farbe zeigen. Danach treffen Ost und Nord sehr gute Entscheidungen, indem sie mit ihren Verteilungsblättern die Straf-Kontras ihrer Partner herausnehmen, so dass schließlich mit 6♣ im Kontra der „Par-Kontrakt“, also der optimale Kontrakt für beide Seiten bei Ansicht aller 52 Karten erreicht ist. Im Gegenspiel geht dann allerdings ein Stich verloren, als West, mit ♣A bei Stich, in die Pik-Gabel des Alleinspielers fortsetzt. Zwei Faller, 300 (Aachen).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Mucha</i>	<i>Bley</i>	<i>Karcher</i>	<i>Tomski</i>
1♠	Pass	3♠	3SA
Pass	4♣	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Über 3♠ bietet auch Dr.Tomski praktische 3SA, reizt dann über 4♣ weiter, weil er diese im Gegensatz zu Nord als Zeichen von Stärke ansieht. Ohne Kontra reichen selbst fünf Faller für 250 (Karlsruhe 2) zum Gewinn von 2 IMP (Aachen) auf dem Weg zum klaren Sieg.

In der 2.Liga geht Lenz auf West für Augsburg nach einer Sperrhebung alleine sogar noch auf 4♠, und das gegenüber einer möglichen 4er-Länge:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Braun</i>	<i>Ellerbeck</i>	<i>Lenz</i>	<i>Zimmerm</i>
1♠ ¹	Pass	3♠ ²	3SA
Pass	Pass	4♠	X
Pass	Pass	Pass	

¹ mind. 4er-Länge
² 4-7

Zimmermann wird sein praktisches 3SA-Gebot nach der Erhöhung auf 4♠ zum Verhängnis. Als er dem Gegner misstraut, gibt es einen kontrierten Überstich: 990 (Augsburg). Gegenüber 4♠ +1 für 650 (Essen) somit 8 IMP (Augsburg).

Hannover und Nürnberg 2 gewinnen ebenfalls 4♠ +1 für 650, gewinnen damit aber 11 IMP gegen Hamburg bzw. 13 IMP gegen Ketsch, als ihre Nord/Süd-Paare in 5♣ dreimal unkontriert fallen bzw. 3♣ erfüllen.

Schwäbisch-Hall und Wuppertal gleichen das Board mit 3♠ +2 aus, während im Kampf Köln gegen Berlin Süd in beiden Räumen in 3SA spielt. Berlin gewinnt dabei 5 IMP, als diese nur einmal fallen, im Gegenspiel aber fünf Faller erzielen.

Am höchsten reizen und die meisten Punkte erzielen die Ost/West-Paare der 3.Liga B.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Böhmer</i>	<i>Bartels</i>	<i>Sternheim</i>	<i>Horacek</i>
1♠	Pass	4♠	X
Pass	5♣	Pass	Pass
5♠	Pass	Pass	X
Pass	Pass	Pass	

Nach einer 4♠-Sperrhebung hat Dr.Horacek nicht viele Optionen. Sein Kontra auf 4♠ nimmt Nord noch in 5♣ heraus; in 5♠ gibt es dann wenigstens keinen kontrierten Überstich: 850 (Würzburg). Gegenüber 4♠ +1 für 650 (Saarbrücken) sind dies 5 IMP (Würzburg).

Mit den gleichen Resultaten gewinnt Göttingen 5 IMP gegen Ingelheim, Berlin 2 und Dortmund gleichen das Board mit 4♠+1 für 650 aus.

Mannheim, Leverkusen und Bielefeld erfüllen 4♠ X +1 für 990, doch nur Bielefeld gewinnt damit 14 IMP gegen München-Planegg, als sie im anderen Raum in 4♣ einmal fallen.

In der 3.Liga A erfüllt Ost/West nur zweimal 4♠ +1 für 650, zweimal einen Pik-Teilkontrakt. Dreimal fällt Nord/Süd in kontrierten 5♣ für 300 bzw. 500 und dreimal in unkontrierten 4♣ bzw. 3SA für 50 oder 100.

In der 3.Liga C erzielt Ost/West zweimal 990, dreimal 650 und einmal 200 in Pik-Kontrakten. Nord/Süd fällt in kontrierten 5♣ für 300, in 4♣ für 100, erfüllt einmal 3♣ und einmal 3SA nach Pik-Ausspiel, als auch nach ♣A der Karo-Wechsel nicht gefunden wird.

IN DIESEM
BOARD
AUS RUNDE 4
WURDE
SOGAR EINMAL
3SA GEWONNEN!

In der 5.Runde am Samstagabend wird das Spitzentrio in der 1.Liga kalt erwischt: alle drei verlieren. Das ist an sich ungewöhnlich genug, doch wenn man bedenkt, dass zwei davon gegeneinander spielen, nahezu unvorstellbar. Auch Board 13 sieht auf den ersten Blick nach einem langweiligen 3SA-Kontrakt (um 180 Grad gedreht, damit Süd Alleinspieler ist) aus. Doch der Teufel steckt hier im Detail, so dass alleine in der 1.Liga über 50 IMP verteilt werden, obwohl an allen Tischen Süd in 3SA ♠2 oder ♠3 Ausspiel erhält:

V/13, Teiler: S, Gefahr: alle, Bamberg - Nürnberg

♠ 98 ♥ KB4 ♦ A732 ♣ K1075	N W O S	♠ B64 ♥ 1063 ♦ DB1085 ♣ B9	
♠ D7532 ♥ D95 ♦ 4 ♣ A632		♠ AK10 ♥ A872 ♦ K96 ♣ D84	

West <i>Farwig</i>	Nord <i>Kirmse</i>	Ost <i>Joest</i>	Süd <i>Häusler</i>
Pass	2♣	Pass	1♥
Pass	3♣ ²	Pass	2SA ¹
Pass	Pass	Pass	3SA ³

¹ 14-16 SA oder 2-5-2-4 Vert.

² Relais

³ 4er-Coeur, kein 4er-Pik

Süd gewinnt ♠3-Ausspiel mit ♠K und hat zunächst nur sechs Topstiche, je dreimal AK. Aussichtsreichste Arbeitsfarbe ist Treff, gefährlicher Gegenspieler Ost, der durch die ♠A10-Gabel zu spielen droht. Häusler erreicht daher den Tisch mit ♦A und spielt ♣5 zu Osts ♣9 und seiner ♣D. West nimmt ♣A und setzt mit ♣2 fort. Um Ost weiter vom Stich zu halten, legt Süd vom Tisch ♣K und erzielt am Ende zwei Überstiche: 660 (Bamberg) – sicher ein gutes Paarturnierergebnis, aber im Team?

West <i>Gromöller</i>	Nord <i>Werner</i>	Ost <i>Rehder</i>	Süd <i>Schroedel</i>
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Der Spielverlauf beginnt nach ♠2-Ausspiel (3./5.-höchste) genauso, nur dass Gromöller im dritten Stich Süds ♣D nicht übernimmt, sondern ohne zu zögern klein zugibt. Schrödel verliert nun den Treff-Schnitt an Osts ♣B, dann die Pik-Fortsetzung an Wests ♠D. Er gewinnt die dritte Pik-Runde in der Hand und spielt unbekümmert die dritte Treff-Runde, in der Erwartung, diese an Osts ♣A zu verlieren - und fällt aus allen Wolken, als West ♣A produziert und zwei hohe Pik-Stiche abzieht. Ein Faller, 100 (Bamberg) und 13 IMP (Bamberg). Dennoch verliert Bamberg am Ende knapp mit 66:71 IMP. Aber wieso verliert auch Nürnberg? Die Matadore im geschlossenen Raum haben drei Boards auf der falschen Achse gespielt. Diese wurden aus der Wertung genommen und dem Gegner dafür jeweils 3 IMP von der Turnierleitung gutgeschrieben. Das Ergebnis aus Sicht von Bamberg lautet damit 66:80 IMP (13 SP), aus Sicht von Nürnberg 71:75 IMP (14 SP) - beide Teams haben verloren! Ob Gunthart Thamm als Spieler so etwas ebenfalls geschafft hätte?

Nach identischem Spielverlauf fällt auch Kasimir in 3SA, als Dumbovich ♣D bei Stich lässt: 100 (Burghausen). Im anderen Raum steht Dr.Wlawow vor dem gleichen Problem, als Grünke in 3SA auf ♣D klein zugibt. Im Gegensatz zu Schrödel und Kasimir misstraut er aber der Treff-Farbe und setzt auf die roten Farben. Nachdem ♣D hält, schneidet er erfolgreich zum ♥B und braucht nun nur noch den 3-3-Stand in einer roten Farbe für den neunten Stich. Nach ♦K sieht er eine Chance schwinden, doch die Coeur-Farbe ist verteilt: 600 (Burghausen) und 12 IMP (Burghausen), die trotzdem den Kampf gegen München mit 13:17 SP verlieren.

Auch Schüller fällt in 3SA, als Dr.Kühn ♣D duckt, Schüller danach den Schnitt an ♣B verliert und später eine dritte Treff-Runde folgen lässt: 100 (Aachen).

Im anderen Raum gewinnt Dr.Tomski Pik-Ausspiel und beginnt mit dem erfolgreichen Schnitt zu ♥B, bevor er zu seiner ♣D spielt. Als Lesniczak diese mit ♣A übernimmt und Treff fortsetzt, kann der Alleinspieler es sich leisten, den Schnitt an ♣B zu verlieren. Nach dem glücklichen Coeur-Schnitt im zweiten Stich hätte ♣D zu ducken womöglich nur den Überstich verhindert. Selbst wenn der Alleinspieler danach den Schnitt an ♣B verliert, kann er anschließend erst den 3-3 Coeur-Stand testen, bevor er eine fatale dritte Treff-Runde spielt. 630 (Aachen) bringen 12 IMP (Aachen), die zu einem 20:10 SP

Erfolg über Oldenburg und dem Anschluss an das Spitzentrio verhelfen.

Gleich zwei andere, glückliche Spielweisen wählen die Alleinspieler im Kampf Karlsruhe 1 gegen Stuttgart. Dabei geben sie den Gegenspielern erst gar keine Chance, ♣D zu ducken.

Reim gewinnt das Pik-Ausspiel und spielt direkt ♣4 zu ♣K. Als dieser hält, setzt er mit ♣5 fort und fängt so ♣B. Vor lauter Freude, verzichtet er dann auf Coeur-Schnitt und begnügt sich mit 600 (Karlsruhe 1).

Im anderen Raum spielt Wrobel im zweiten Stich zum ♦A des Tisches, will dann aber einen Karo-Stich an den ungefährlichen West-Spieler herausducken. Als Ost ♦D einsetzt, nimmt Wrobel ♦K und sieht Wests Treff-Abwurf. In dieser brenzligen Situation schneidet er erfolgreich zu ♥B und setzt mit ♣5 zu ♣D und Wests ♣A fort. Treff-Nachspiel gewinnt er mit ♣K und erzielt am Ende zwei Überstiche, als ♣B fällt: 660 (Stuttgart) und 2 IMP (Stuttgart).

Exakt dieselbe glückliche Spielvariante wie Wrobel wählt auch Vogt, nur dass sie mit 660 (Bonn) 13 IMP (Bonn) gewinnt, als Karlsruhe 2 im anderen Raum in 3SA fällt.

In der 2.Liga werden neunmal 3SA mit ein oder zwei Überstichen erfüllt; einzig Glubrecht fällt in 3SA, als er im zweiten Stich den Tisch mit ♦K erreicht, von dort ♣5 zu seiner ♣D spielt, die von Martin geduckt wird, den Schnitt an ♣B verliert und später die fatale dritte Treff-Runde folgen lässt: 100 (Nürnberg 2) bringen 13 IMP (Nürnberg 2), die zu einem 25:2 Kantersieg über Wuppertal beitragen.

In der Tatsache, dass er als einziger in der 2.Liga gefallen ist, obwohl er richtig geplant hat, sieht er interessante Unterschiede zwischen 2.Liga und 1.Liga, wo vier Alleinspieler gefallen sind. Sicher ist eine Tendenz zu erkennen, dass in der 1.Liga mehr West-Spieler als in der 2.Liga ♣D ducken und so 3SA schlagen, doch kann der Gewinn von 3SA auch in einem glücklicheren Spielansatz oder gar anderem Ausspiel begründet sein.

Im Kampf Augsburg gegen Hamburg spielt Dr.Berthold 3SA von der anderen Seite und bekommt ♦D-Angriff. Danach beginnt er mit Coeur-Schnitt zu ♥B und spielt dann erst zur ♣D, gewonnen von ♣A (hier lohnt es nicht, ♣D zu ducken). Er verliert danach noch den Schnitt an ♣B, erzielt aber ungefährdete 630 (Augsburg).

Im anderen Raum bekommt Böhlke das übliche ♠3-Ausspiel. Er nimmt mit ♠K und schneidet direkt erfolgreich zum ♥B, um das Board mit 630 (Hamburg) auszugleichen.

In der 3.Liga A werden 3SA nach Pik-Ausspiel viermal gewonnen und sechsmal verloren, in der 3.Liga B neunmal gewonnen und nur einmal verloren, in der 3.Liga C je fünfmal gewonnen (davon zweimal nach ♦D-Ausspiel) bzw. verloren.

Aber auch in der 3.Liga sind gewonnene 3SA nicht gleichbedeutend damit, dass West es versäumt hat, ♣D im dritten Stich zu ducken. Dr.Horacek gewinnt 3SA für 600 (Saarbrücken), indem er im zweiten Stich ♣4 zu ♣K und danach ♣5 zu ♣D spielt, wobei er Osts ♣B fängt.

Serwatowski gewinnt 3SA für 630 (Dortmund), als er nach dem populären Beginn, ♠3 zu ♠K, ♦6 zu ♦A und ♣5 zu ♣D, die von Weber ohne zu zögern am Stich gelassen wird, ♣4 zu ♣K (!) folgen lässt und auf diese Weise ♣B fängt. Glück gehabt oder gut gespielt?

Eher letzteres, verbunden mit einem Kompliment an die Gegenspielerinnen.

Bei guten Gegenspielern kann man davon ausgehen, dass West ♣D ducken wird, falls er ♣Axx(x) hat, Ost hingegen mit ♣A9(x) in Ermangelung einer Schnittposition gegen ihn auf ♣5 des Tisches direkt ♣A genommen und durch Süds Pik-Gabel gespielt hätte. Die Tatsache, dass ♣D den dritten Stich gewinnt, ist gegen gute Gegenspieler(innen) also ein Indiz für ♣A bei West.

WER MACHT HIER IN TREFF ALLES RICHTIG?

Am Sonntagmorgen muss die Turnierleitung noch mehr Siegpunkte zurückgeben, als sie am Samstagabend einkassiert hat. Auf Grund zweier vertauschter Karten wird ein Board in vier Kämpfen aus der Wertung genommen, die unschuldigen Teams bekommen jeweils 3 IMP, so dass im Mittel 31 SP pro Kampf in der 1.Liga verteilt werden.

Lediglich im Verfolgerduell Burghausen gegen Nürnberg sind es nur 30 SP. Dass diese ziemlich ungleich verteilt werden, liegt mit an folgendem Board, das eine interessante Palette von Endkontrakten und knappen Entscheidungen bietet:

VI/20, Teiler: W, Gefahr: alle, Nürnberg - Burghausen

♠ 932 ♥ 75 ♦ D96 ♣ A10742	♠ AD764 ♥ 2 ♦ 543 ♣ D983	<table style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; margin: auto;"> <tr><td style="text-align: center;">N</td><td></td><td style="text-align: center;">O</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W</td><td></td><td style="text-align: center;">S</td></tr> </table>	N		O	W		S	♠ K8 ♥ KB109 ♦ AB8 ♣ KB65 ♠ B105 ♥ AD8643 ♦ K1072 ♣
N		O							
W		S							

West <i>Schroeder</i>	Nord <i>Farwig</i>	Ost <i>Marsal</i>	Süd <i>Joest</i>
Pass	Pass	1SA	2♥ ¹
2♠	Pass	2SA	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

¹ Coeur + Unterfarbe

Nach Osts starker 1SA-Eröffnung (15-17) haben viele Südspieler die Wahl, entweder eine 6er-Oberfarbe oder 5er-Coeur plus 4er-Unterfarbe zu zeigen. Nach Süds 2♥ hat dann West, je nach Systemvereinbarungen, die Wahl zwischen einem kompetitiven 2♠-Gebot und einer stärkeren Pik-Reizung, einladend oder forcierend. Letztere werden Ost sicher zu 3SA bewegen, nach 2♠ kommen für Ost sowohl Passe als auch einladende 2SA in Betracht. Als Marsal sich für 2SA entscheidet, wird die knappe Partie erreicht. Nun hat Süd ein Ausspielproblem zu lösen. Soll er die längere und bessere Farbe ausspielen, auf die der Gegner nach der Reizung vorbereitet ist oder soll er einen Überraschungsangriff in einer schlechteren Farbe starten?

Dr. Joest entscheidet sich für ♥6, wonach Ost leichtes Spiel hat und mit dem markierten Schnitt auf ♣10 einen Überstich erzielt: 630 (Burghausen).

West	Nord	Ost	Süd
Werner	Wladow	Schroedel	Elinescu
Pass	Pass	1SA	Pass
2♥	Pass	2♠	Pass
3♣	X	XX	Pass
Pass	Pass		

♥5-Ausspiel (2./4.-höchste) gewinnt Dr. Elinescu mit ♥D und wechselt auf ♦2 zu Nord's ♦D, gewonnen von ♦A am Tisch. Von dort folgt ♥10, gedeckt mit ♥A und gestochen mit ♣3. Um 3♣ zu gewinnen, muss West nun direkt vier Pik-Runden spielen; dies setzt natürlich voraus, dass die Treff-Farbe 5-0 verteilt ist.

DANK DES REKONTRAS
GING ES HIER
UM SATTE 19 IMPS!

Dr. Elinescu verzichtet ganz auf eine Gegenreizung und überlässt Ost/West so den Bierraum für eine normale Transfer-Sequenz. Als Dr. Wladow mit einem Ausspiel-Kontra eingreift, erhöht Schroedel die Einsätze. In rekontrierten 3♣ geht es nun um mehr als nur 19 IMP Unterschied zwischen 840 und -400, es werden auch Akzente für die restlichen zwölf Boards gesetzt.

Werner spielt jedoch nur zum ♠K, wirft dann auf ♥K einen Karo-Verlierer der Hand ab, worauf Nord mit ♣2 sticht und ♦9 fortsetzt, gedeckt von ♦B und ♦K. In folgender Endposition ist Süd danach am Stich:



Burghausen gegen Nürnberg (Wladow - Elinescu gg. Schrödel - Werner): Entscheidung in 3 Treff im Rekontra

VI/20, Teiler: W, Gefahr: alle, Nürnberg - Burghausen

♠ 32			
♥			
♦ 6			
♣ A1074			
♠ AD76		♠ 8	
♥		♥ B	
♦		♦ 8	
♣ D98		♣ KB65	
♠ B10			
♥ 864			
♦ 107			
♣			

Beide Seiten haben bereits drei Stiche erzielt; um seinen Kontrakt zu gewinnen, darf West nur noch ♣A abgeben. Falls Süd nun ♦10 (oder ♠10) fortsetzt, gelingt dieses Unterfangen. Nach Süds Coeur-Rückspiel ist West jedoch machtlos. Er sticht mit ♣D, worauf Nord ♠2 abwirft. ♣9-Nachspiel gewinnt Nord mit ♣A und verfolgt mit ♦6, gestochen von West. Nach ♠A kann Nord ♠D mit ♣7 stechen und so am Ende mit seiner ♣10 den Faller erzielen: 400 (Burghausen) bringen 14 IMP (Burghausen), das durch einen 20:10 SP-Erfolg mit 112 SP den 2. Platz verteidigt.

Bamberg gewinnt derweil nur knapp gegen Schlusslicht Karlsruhe 2 und beendet das Wochenende mit 115 SP, nur 3 SP vor dem ärgsten Rivalen.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Karcher</i>	<i>Häusler</i>	<i>Mucha</i>	<i>Kirmse</i>
Pass	Pass	1SA	2♦ ¹
Pass	2♥ ²	X	Pass
4♣	Pass	Pass	Pass

- ¹ Eine 6er-Oberfarbe
² Suchgebot

Dr.Kirmse entscheidet sich nach 1SA für die dritte Variante, die 6er-Oberfarbe zu zeigen. Gut möglich, dass Karcher danach von einem Info-Kontra ausgeht, jedenfalls erreicht er mit 4P eine Partie, die nur mit exaktem Gegenspiel zu schlagen ist.

Süd gewinnt ♥7 mit ♥D und wechselt auf ♦7 (3./5.-höchste) zu ♦D und ♦A.

Er deckt ♥10, gestochen von West, der drei Pik-Runden zieht (mit ♣5-Abwurf). ♣3 nimmt Nord direkt mit ♣A und sichert mit Karo-Fortsetzung den Faller: 100 (Bamberg). Dennoch 3 IMP (Karlsruhe 2), da West im anderen Raum in 3♠ zweimal für 200 (Karlsruhe 2) fällt.

Aachen gewinnt 11 IMP gegen Bonn, als Fresen seiner Coeur-Gegenreizung gegen 3SA Coeur-Ausspiel für 630 (Aachen) folgen lässt, während Wenning im anderen Raum nach 2♥-Gegenreizung 2♠ für 110 (Bonn) erfüllt. Dies reicht Aachen für einen knappen Sieg, nach dem der Aufsteiger mit 106 SP auf Platz 3 vorstößt.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Bitschene</i>	<i>Katerbau</i>	<i>Reps</i>	<i>Lesniczak</i>
Pass	Pass	1SA	2♦ ¹
X ²	XX ³	Pass	2♥
X ⁴	Pass	Pass	Pass

- ¹ Eine 6er-Oberfarbe
² negativ-X
³ sucht die Oberfarbe
⁴ negativ-X

Reps entscheidet sich für den Spatz in der Hand (kontrierte Faller) und lässt die Taube (3SA) auf dem Dach. Nach ♣3-Ausspiel kann Lesniczak sofort einen Pik-Verlierer auf ♣A abwerfen und zur ♥D schneiden. Mangels Tischeingängen bleibt ihm danach keine andere Wahl als den Schnitt zur ♦9 zu spielen, so dass er zwei Pik-, zwei Coeur- und zwei Karo-Stiche verliert. Ein Faller bringt 200 (Karlsruhe 1). Welches Team das Board gewinnt, entscheidet sich am anderen Tisch:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Orth</i>	<i>Reim</i>	<i>Schüller</i>	<i>Buchlev</i>
Pass	Pass	1SA	2♥ ¹
2♣	Pass	Pass	Pass

- ¹ Coeur + Unterfarbe

Mit 110 (Oldenburg) gehen 3 IMP nach Karlsruhe, die mit dem zweiten hohen Sieg in Folge nun wie Nürnberg 103 SP aufweisen und das Spitzenquartett zum Quintett ergänzen, das am ersten Märzwochenende um Titel und Medaillen kämpft.

Die verbleibenden fünf Teams machen dann die beiden Absteiger unter sich aus. Dass Aufsteiger Stuttgart sich nach Kräften dagegen auflehnt, sieht man im Kampf gegen München:

West	Nord	Ost	Süd
Hässler	Grünke	Wrobel	Cole
2♠ ¹	Pass	2SA ²	3♥
Pass	Pass	Pass	

¹ Weak two oder 5er-Pik + 4er-Unterfarbe
² forcierendes Relais

Als Wrobel nach Partners Passe von Minimum ausgeht und ebenfalls passt, erzielt Süd nach ♣3-Ausspiel mit Coeur-Schnitt sieben Stiche: zwei Faller, 200 (Stuttgart).

West	Nord	Ost	Süd
Kasimir	Hoffmann	Jokisch	Dörmer
Pass	Pass	1♣	1♥
1♠	Pass	1SA ¹	Pass
2♣ ²	Pass	2SA ³	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

¹ 15 - 17
² forcierendes Relais
³ Double Pik, Maximum

Im anderen Raum erreicht München 3SA, deren Erfolg von Süds Ausspiel abhängt.

Dörmer entscheidet sich für den Überraschungsangriff von ♦7. Ost übernimmt Nord's ♦D mit ♦A, muss aber dann einen Faller konzedieren, als Nord mit ♣A zu Stich kommt und mit ♦9 fortsetzt:

100 (Stuttgart) bringen 7 IMP (Stuttgart), die damit zwar ihren zweiten klaren Sieg erzielen, aber weiter auf einem Abstiegsplatz verbleiben.

Im Vergleich zur Vielfalt der Ergebnisse in der 1.Liga ist das Geschehen in der 2.Liga recht eintönig. Siebenmal erfüllt Ost 3SA, zum Teil mit Überstich, davon viermal nach Coeur-Ausspiel, dreimal nach ♠B-Ausspiel.

Nur einmal startet Süd mit ♦2 – allerdings gegen 2SA, die auch damit nicht zu schlagen sind. Zweimal spielt West 2♠ und erfüllt mit zwei oder drei Überstichen.

Auf den Aufstiegsplätzen liegen weiter Köln (122,5 SP) und Ketsch (114,3 SP) vor Nürnberg 2 (101 SP) und Augsburg (100,7 SP).

In der 3.Liga A hat Ost häufig das Nachsehen und fällt nach Karo-Ausspiel zweimal in 3SA, je einmal in 2SA und in 3♣. Nach Coeur-Ausspiel werden dreimal 3SA und einmal 2SA mit Überstich gewonnen. An zwei Tischen ist dieses Board - und noch weitere - verfälscht, was die Turnierleitung mit großzügigen IMP-Zuweisungen honoriert. So gewinnt Bielefeld 19:18 SP gegen Hamburg, während sich Freiburg nach einem 22:16 SP-Erfolg über Essen 3 mit 116 SP an die Tabellenspitze vor München 2 (114 SP) setzt.

Abwechslung auch in der 3.Liga B. Zweimal fällt Süd in kontrierten 3♥ für 500 bzw. 800, viermal spielen Ost/West 2♠, zweimal +3, einmal erfüllt, einmal -2. Zweimal erfüllt Ost 3SA, davon einmal sogar nach ♦2-Ausspiel (falls Nord nach ♣A Partners gereizte Coeur-Farbe nachspielt).

In der Spitzenbegegnung Mannheim gegen Saarbrücken wird 3SA jedoch an beiden Tischen nach Karo-Ausspiel von Süd und Karo-Fortsetzung von Nord geschlagen. Mannheim gewinnt dennoch deutlich mit 25:4 SP und steht mit 125 SP bereits mit einem Bein in der 2.Liga.

In der 3.Liga C spielt Ost an sieben Tischen 3SA. Fünfmal erfolgreich, davon viermal nach Coeur-Ausspiel und einmal nach ♠B. Einmal wird 3SA nach Karo-Ausspiel geschlagen und einmal nach Coeur-Ausspiel verloren.

Drei Pik-Kontrakte runden das Spektrum der Ergebnisse ab: 3♠ +2, 2♠ +1 und kontriierte 4♠ -2. Um den Aufstieg kämpfen hier Darmstadt (119 SP) und Rieneck (117 SP).

Am dritten Spielwochenende Anfang März fallen dann die Entscheidungen über Titel sowie Auf- und Abstieg.